

JOSTEIN GAARDER

2084



NORAS WELT

---

HANSER

Fernseher hinüber. Sie hält eine große Schere in der Hand, mit der sie Artikel aus Zeitungen ausschneidet, die sich vor ihr auf dem Tisch stapeln ...

Im August war Nora in die gymnasiale Oberstufe gewechselt, und schon nach wenigen Tagen auf der neuen Schule hatte sie Jonas kennengelernt, der eine Klasse über ihr war. Sie waren auf Anhieb gute Freunde geworden und hatten dann für eine Weile so getan, als wären sie ein Liebespaar. Es war ein Spiel, doch irgendwann war

ihnen aufgegangen, dass es kein Spiel mehr war.

Nora saß mit einer großen Teetasse vor ihren Zeitungsausschnitten und lächelte. Seltsam, wie schnell sich das Leben verändern konnte!

Auf das, was heute passiert war, war sie allerdings gut vorbereitet gewesen. Sie hatte endlich Tante Sunnivas alten Ring bekommen. Dass der an ihrem sechzehnten Geburtstag in ihren Besitz übergehen würde, wusste sie schon lange, und nun hatten sie ihr den Ring schon heute überreicht,

weil ihre Mutter am nächsten Morgen zu einer Tagung nach Oslo musste. Sie hatten schön zusammen gegessen, zum Nachtisch gab es eine Torte vom Konditor, die mit einer roten Marzipanrose geschmückt war, und nach dem festlichen Mahl hatten sie den Ring mit dem Rubin aus seiner alten Schatulle genommen. Seitdem steckte er an Noras Finger, und auch beim Ausschneiden musste sie sich das kostbare Stück immer wieder ansehen.

Der Ring war über hundert Jahre

alt, und manche hielten ihn sogar für noch viel älter. Um das Familienkleinod rankte sich ein ganzer Schatz von spannenden Geschichten.

Außerdem hatte Nora zum Geburtstag das heiß ersehnte neue Smartphone bekommen. Aber so faszinierend es war, dass man nur einen kleinen Bildschirm berühren musste, um ins Internet zu kommen – an das wunderbare Erbstück reichte das kleine Wunderwerk der Technik nicht heran.

Es war ein seltsamer Herbst, und das Seltsamste war eine Reise nach Oslo Mitte Oktober gewesen. Der Grund für diese Reise war etwas, das Noras Umgebung schon seit dem Frühjahr ein wenig beunruhigte.

Nora hatte schon immer eine lebhaftere Fantasie besessen. Wenn man sie fragte, woran sie gerade dachte, konnte sie schon als kleines Kind lange Geschichten aus dem Ärmel schütteln, und die Erwachsenen waren davon immer nur begeistert gewesen. Doch im Frühling dieses Jahres waren ihr